



# Kraftwerk

gegen sexuelle Gewalt an Frauen  
mit Lernschwierigkeiten



## Tätigkeitsbericht 2020



**Kraftwerk** ist ein Bereich von



**Ninlil**

Empowerment und Beratung  
für Frauen mit Behinderung

## Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Udl/Verein Ninlil

Verein Ninlil  
Hauffgasse 3-5/4. Stock  
1110 Wien

mail: [office@ninlil.at](mailto:office@ninlil.at)  
web: [www.ninlil.at/kraftwerk](http://www.ninlil.at/kraftwerk)

tel: 01 - 714 39 39  
Telefonzeiten: Mo+Mi 10-13 Uhr  
Di+Do 13-16 Uhr

**Die Arbeit von Ninlil/Kraftwerk wird finanziert von:**



## Inhalt

1.	ZIELE, AUFGABEN, ZIELGRUPPEN VON KRAFTWERK .....	4
2.	PERSONELLES .....	6
2.1.	Angestellte .....	6
2.1.1.	Supervisionen und Fortbildungen der angestellten Mitarbeiterinnen .....	7
2.2.	Vorstandsfrauen .....	7
3.	JAHRESSCHWERPUNKTE, DURCHGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN.....	8
3.1.	Auswirkungen der Corona-Krise auf die Arbeit von Kraftwerk .....	8
3.2.	Projekt „Ressourcen für gewaltbetroffene Frauen mit Behinderungen“ .....	9
3.3.	Ninlil-Frauen*-Kalender .....	9
3.4.	Verbesserung der Barrierefreiheit und Ausstattung des Seminarraums .....	10
3.5.	Empowerment .....	11
3.5.1.	Empowerment-Seminare .....	11
3.5.1.1.	Empowerment-Seminare unter den Bedingungen der Corona-Krise .....	12
3.5.2.	Frauen-Empowerment-Gruppe .....	13
3.6.	Beratung und Informationsdienstleistungen.....	14
3.6.1.	Teamberatung .....	14
3.6.2.	Telefonberatung .....	14
3.6.3.	Einzelberatungen für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind .....	15
3.6.4.	Therapeutische Gruppenberatung „Kraft-Gruppe“ .....	16
3.6.5.	Persönliche Informationsgespräche .....	17
3.6.6.	E-Mail-Anfragen.....	17
3.7.	Weiterbildungsangebote für Fachpersonen.....	17
4.	VERNETZUNGSARBEIT UND KOOPERATIVE ZUSAMMENARBEIT .....	18
5.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	19
6.	AUSBLICK AUF 2021 .....	21

## **1. Ziele, Aufgaben, Zielgruppen von Kraftwerk**

### **1.1. Ziele**

- sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen als Thema aufgreifen und sichtbar machen
- gewaltbetroffene Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen und ihre Bezugspersonen gezielt unterstützen
- mit/für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen Unterstützungsangebote (Empowermentprojekte) aufbauen und anbieten
- für BetreuerInnen/AssistentInnen von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen einen Rahmen schaffen, in dem es möglich ist, verschiedene Handlungsmöglichkeiten wahrzunehmen und zu ergreifen

### **1.2. Aufgaben**

Um die obengenannten Ziele zu erreichen, setzen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen. Unsere Kern-Tätigkeiten sind dabei:

- Beratung, Information und Förderung von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung sowie deren BetreuerInnen und Bezugspersonen
- Prävention von sexueller Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Unterstützung von Self-Empowerment von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Fortbildungstätigkeit in Institutionen des Sozial- und Gesundheitsbereiches, schwerpunktmäßig Einrichtungen des Behindertenbereichs, in den Bereichen Prävention, Aufdeckung und Aufarbeitung sexueller Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Vernetzungs-, und Koordinationstätigkeit sowie Fortbildungsangebote in Hinsicht auf Verbesserung der Zugänglichkeit der vorhandenen Anti-Gewalt-Angebote und Einrichtungen für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung

### **1.3. Zielgruppe**

Unsere Zielgruppen sind:

- (gewaltbetroffene) Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen
- Bezugspersonen von (gewaltbetroffenen) Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen
- Beraterinnen in Frauenberatungseinrichtungen, die Frauen mit Lernschwierigkeiten beraten (wollen)

### **1.4. Laufende Angebote**

Im Basisbetrieb von Kraftwerk werden laufend die folgenden Angebote gesetzt:

- persönliche Beratung für gewaltbetroffene Frauen und/oder deren Bezugspersonen
- Telefonberatung
- Empowerment-Angebote (Seminare, Gruppe) für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Fortbildungen, Vorträge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung mit relevanten Organisationen des Opferschutz- und Frauenbereiches

### **1.5. Finanzierung**

Die HauptfördergeberInnen von Kraftwerk sind das Frauenservice der Stadt Wien und Bundeskanzleramt/Bundesministerin für Frauen sowie der Fonds Soziales Wien.

Diese Basisförderungen sichern einerseits die Anstellung von vier Teilzeit-Mitarbeiterinnen (eine mit 26,5 h, drei mit 20 h/Woche), sowie andererseits die Finanzierung der Büroinfrastruktur, Instandhaltung und der damit verbundenen Sachkosten. Projekte, die über den Basisbetrieb des Vereins hinausgehen bzw. nur mit zusätzlichen Ressourcen zu bewältigen sind, finanzieren wir über projektbezogene Förderungen und Spenden.

Die Empowerment-Seminare wurden 2020 zum größten Teil aus den Basis-Förderungen finanziert; die restlichen Seminarkosten konnten aus Spenden und Projektförderungen gedeckt werden.

### **1.6. Beratungs- und Koordinationsstelle: Erreichbarkeit**

In der Regel ist die Koordinationsstelle von Montag bis Freitag, 10.00 bis 17.00, durch eine oder mehrere Mitarbeiterinnen besetzt. Die telefonische Erreichbarkeit ist aus organisatorischen Gründen auf die Kernzeiten Montag und Mittwoch von 10-13 Uhr, sowie Dienstag und Donnerstag von 13-16 Uhr beschränkt.

## **2. Personelles**

### **2.1. Angestellte**

Dank einer zusätzlichen Projektförderung durch den Fonds Soziales Wien konnte per März 2020 eine neue Mitarbeiterin für administrative Belange/Assistenz der Geschäftsführung angestellt werden. Dadurch wird die Geschäftsführerin im administrativen Bereich wesentlich entlastet, sodass mehr Kapazitäten für inhaltliche Arbeit (Beratungstätigkeit und Projektarbeit) zur Verfügung steht.

Folgende Personen sind aktuell bei Ninlil angestellt:

- Mitarbeiterin mit 26,5 h/Woche, zuständig für Geschäftsführung, Koordination, Projektentwicklung und -durchführung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Administration und Subventionsabwicklung  
Angestellte des Vereins seit 6.3.2006
- Mitarbeiterin mit 20h/Woche, zuständig für Beratung, Gruppenleitung, Fortbildung  
Angestellte des Vereins seit 1.12.2014
- Mitarbeiterin mit 20h/Woche, zuständig für Büroassistentz, Anmeldungs- und Koordination der Empowerment-Seminare, Journaldienst, Öffentlichkeitsarbeit  
Angestellte des Vereins seit 25.10.2000
- Mitarbeiterin mit 20h/Woche, zuständig für Assistenz der Geschäftsführung, Administration  
Angestellte des Vereins seit 1.3.2020

### **2.1.1. Supervisionen und Fortbildungen der angestellten Mitarbeiterinnen**

Alle Mitarbeiterinnen des Vereins nehmen regelmäßig Einzel- und Teamsupervision in Anspruch. Angesichts der täglichen Konfrontation mit dem Themenbereich „Sexualisierte Gewalt“ ist diese Reflexionsmöglichkeit besonders wichtig, um die Qualität der Arbeit und der Beratungsangebote kontinuierlich aufrechterhalten zu können.

An folgenden Fortbildungen und Tagungen haben die Mitarbeiterinnen im Jahr 2020 teilgenommen:

- |             |   |
|-------------|---|
| 16. Jan     | Konferenz „beschämt und Scham“, organisiert von Pro Mente, 8h, 2 Mitarbeiterinnen             |
| 24. Sept    | Die Auswirkungen der Corona-Krise auf Frauen, Gesundheit Österreich GmbH, 1h, 1 Mitarbeiterin |
| 5. Okt      | Elternkrisen – Kinderkrisen, Fachtagung Die Möwe, 4h, 1 Mitarbeiterin                         |
| 19. Okt     | Öffentliche Sitzung des Österreichischen Monitoring-Ausschusses, 3h, 1 Mitarbeiterin          |
| 19.+20. Okt | Gewalt als traumatische Erfahrung, 15h, 1 Mitarbeiterin                                       |
| 23.+24. Nov | Gewaltschutzgipfel der Frauenministerin, 6h, 1 Mitarbeiterin                                  |

### **2.2. Vorstandsfrauen**

Neben den Teilzeit-Mitarbeiterinnen in der Beratungs- und Koordinationsstelle sind die Vorstandsfrauen maßgeblich an der Vereinsarbeit beteiligt – auf großteils ehrenamtlicher Basis. Dies erfolgt einerseits im Rahmen der Vorstandssitzungen, in denen laufende und neue Projekte sowie die allgemeine Vereinsarbeit besprochen werden. Andererseits sind die Vorstandsfrauen immer wieder in die konkrete Projektarbeit sowie in die Arbeit an den Jahresschwerpunkten eingebunden. Nur durch diese Kombination von bezahlter und ehrenamtlicher Arbeit ist es möglich, die Basisarbeit von Kraftwerk und die Entwicklung und Durchführung von zusätzlichen Projekten zu gewährleisten.

Im Vorstand von Ninilil waren im Jahr 2020 6 Frauen aktiv.

### **3. Jahresschwerpunkte, durchgeführte Aktivitäten**

#### **3.1. Auswirkungen der Corona-Krise auf die Arbeit von Kraftwerk**

Die COVID-19 Krise und die damit einhergehenden Maßnahmen haben sich natürlich auch auf den Alltag in der Beratungsstelle Kraftwerk ganz wesentlich ausgewirkt. Zu Beginn des ersten Lockdowns im März sahen wir uns von einem Tag auf den anderen gezwungen, auf die Tätigkeit im Homeoffice und damit von in erster Linie persönlicher auf ausschließlich Telefonberatung umzustellen.

Von Beginn an war es uns ein wichtiges Anliegen, die Beratungsklientinnen\* gezielt darüber zu informieren, dass unser Beratungsangebot aufrecht bleibt und wir – nun eben telefonisch – in gewohnter Weise als Gegenüber verfügbar sind. Vor allem in der ersten Zeit konnten wir feststellen, dass die Klientinnen\* von Kraftwerk dieses Angebot gerne annahmen. Regelmäßiger Kontakt zu uns als Beraterinnen, mit denen der Austausch über die psychosoziale Befindlichkeit bereits als gemeinsames Thema etabliert ist, war für viele Frauen eine wichtige Stütze in dieser sehr verunsichernden Zeit.

Nach und nach dünnte sich diese Nachfrage etwas aus. Während es für die meisten Frauen wichtig blieb, regelmäßig in Kontakt zu sein, genügte es vielen Frauen, jeweils einen kurzen „Check-In“ zu machen – anders als in der persönlichen Beratung nahm nur ein Teil der Frauen die Telefonberatungen im üblichen Ausmaß von 50 Minuten pro Beratungseinheit in Anspruch. Während es für manche Frauen gut passte, häufiger aber dafür eben nur kurz in Kontakt zu sein, wurde gleichzeitig auch deutlich, dass es für andere kaum möglich war, für die üblichen 50 Minuten einen ruhigen Raum und damit eine gute Gesprächssituation zu finden.

Als wir im Verein Ninlil per 18. Mai wieder mit dem Angebot von persönlicher Beratung starten konnten, wurde schnell klar, dass diese Option von den meisten der Kraftwerk-Klientinnen\* ganz klar bevorzugt wird. Sehr schnell waren alle verfügbaren Termine vergeben, und der vor der Krise bereits festgestellte Trend, dass unsere Beratungskapazitäten angesichts der starken Nachfrage nur knapp ausreichen, setzte sich fort.

Im weiteren Verlauf des Jahres konnten wir ermöglichen, dass unser Büro mit Beratungsstelle auch während der neuerlich nötigen Lockdown-Maßnahmen als Unterstützungsstruktur für die Beratungsklientinnen offen blieb. Anders als im Frühjahr wechselten diesmal die Mitarbeiterinnen nicht komplett ins Home-Office, sondern wir konnten hier unter Einhaltung aller nötigen Schutzmaßnahmen ermöglichen, dass jeweils flexibel gehandhabt werden konnte, wann eine Mitarbeiterin im Home-Office und wann persönlich im Büro arbeitete. So konnten wir sicherstellen, dass Frauen, für deren psychosoziale Gesundheit das notwendig war, auch weiterhin zu persönlichen Beratungsterminen kommen konnten. Die dafür nötigen logistischen Rahmenbedingungen konnten wir in ständiger Rücksprache mit allen Mitarbeiterinnen gut zur Verfügung stellen und laufend an die jeweilige Lage anpassen. Gerade die Klientinnen des Bereichs Kraftwerk (teilweise im Unterschied zu den Kundinnen des Bereichs Zeitlupe)

schätzten diese Möglichkeit der persönlichen Beratung sehr. Weiterhin gab es aber natürlich auch telefonische Beratungen.

### **3.2. Projekt „Ressourcen für gewaltbetroffene Frauen mit Behinderungen“**

Im Juli 2020 haben wir beschlossen, uns an einer Projekt-Ausschreibung der Frauenministerin für Projekte zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ zu beteiligen. Eingereicht wurde ein Projekt zum Thema „Ressourcen für gewaltbetroffene Frauen mit Behinderungen“.

In unserer Beratungsarbeit erzählen uns gewaltbetroffene Frauen oft, dass sie in ihrem Alltag immer wieder krisenhafte Situationen kommen. Während wir innerhalb der Beratungseinheiten zwar gemeinsam Strategien überlegen und erarbeiten, wie mit solchen Krisen umgegangen werden kann, hat sich doch auch im Lauf der Zeit herausgestellt, dass es für viele Frauen wichtig wäre, in solchen Situationen eine Art „Notfallkoffer“ zur Verfügung zu haben. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir im Ressourcen-Projekt barrierefreie Materialien, die Frauen mit Behinderungen in solchen Krisen-Momenten nutzen können. Als Herzstück des Projekts wird es eine Broschüre geben, die einerseits in Leichter Sprache Informationen zu den Themen Trauma und Traumafolgen bietet und andererseits einen großen Übungsteil mit verschiedensten Vorschlägen zu Übungen und Handlungs-Ideen, die in Krisenmomenten helfen können. Aus dieser Broschüre wird im zweiten Schritt auch eine Webseite mit denselben Inhalten erstellt; und schließlich soll es auch Workshops geben, in denen sowohl Betreuerinnen als auch betroffene Frauen die Nutzung der erarbeiteten Materialien erproben können. Das gesamte Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Verein „Leicht Lesen“ durchgeführt – sodass die Umsetzung aller Materialien in Leichter Sprache sichergestellt ist.

Im Herbst 2020 wurde das beantragte Projekt in vollem Umfang von der Frauenministerin genehmigt; so konnte die Erstellung der Broschüre bereits begonnen werden. Im Jahr 2020 wurde die Struktur der Broschüre sowie der Text in Standardsprache erarbeitet – alle weiteren Schritte folgen im Jahr 2021.

### **3.3. Ninlil-Frauen\*-Kalender**

Im Jahr 2016 wurde anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums von Ninlil der „Ninlil-Frauen-Kalender 2017“ gestaltet. Eine Gruppe von Frauen mit Lernschwierigkeiten, die regelmäßig verschiedene Angebote des Vereins nutzt, hat gemeinsam mit einer Kunsttherapeutin, die schon lange in verschiedenen Funktionen bei Ninlil mitarbeitet, im Rahmen eines Workshops verschiedene Fotos und Collagen erstellt. Alle entstandenen Bilder sind vom Empowerment-Gedanken getragen und reichen thematisch von „Selbstbestimmt Leben“ über verschiedene Alltags-Themen bis zu „Gewaltschutz“.

Anfang 2020 ist von Seminar- und Gruppenteilnehmerinnen der Wunsch an uns herangetragen worden, neuerlich einen solchen Kalender produzieren zu wollen. Daher wurde geplant, wie schon 2016 auch diesmal wieder im ersten Schritt eine Workshop anzubieten, in dem mit verschiedensten Ausdrucksmitteln experimentiert werden kann und in dem so Bilder und Botschaften für den Kalender entstehen können. Dieser Workshop konnte unter Einhaltung aller nötigen Schutzmaßnahmen trotz der Corona-Krise im Herbst 2020 stattfinden.

Wie geplant wurden die entstandenen Bilder im Anschluss von einer der Workshop-Leiterinnen nachbearbeitet und schließlich konnte der Kalender trotz der durch Corona erschwerten Bedingungen gedruckt werden.

Allerdings war schon während der Produktion des Kalenders klar, dass die Verteilung der fertigen Kalender über die angedachten Kanäle (hauptsächlich die beiden Messen „JedeR für JedeN“ im November sowie „Offenes Rathaus für Frauen“ im März 21) heuer nicht funktionieren würde. Deshalb wurde entschlossen, den Kalender nicht mit Jahreszahl bzw. mit jahres-spezifischem Kalendarium zu produzieren. Während so zwar aus dem Kalender keine Wochentage abzulesen sind, kann er immerhin für die nächsten Jahre flexibel weiter genutzt werden und bei Messen und ähnlichen Veranstaltungen verbreitet werden.

So erreichen wir unser Ziel, die Angebote von Kraftwerk einem breiteren Publikum bekannt zu machen, und gleichzeitig Empowerment-Bilder von und für Frauen mit Lernschwierigkeiten öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

### **3.4. Verbesserung der Barrierefreiheit und Ausstattung des Seminarraums**

Seit 2012 hat der Verein den Sitz von Büro und Beratungsstelle im 4. Stock eines Bürogebäudes an der Adresse Hauffgasse 3-5. Die grundsätzliche Barrierefreiheit von Büro- und Beratungsräumen (inklusive WC-Anlagen, Türmotoren, geeignetem Bodenbelag etc.) konnte im Lauf der Adaptierung für zwei Vereinsmitarbeiterinnen, die Rollstuhlnutzerinnen sind, hergestellt werden. Auch die Beratungsräume und der Seminarraum sind damit grundsätzlich barrierefrei nutzbar.

Im Lauf der Zeit hat sich aber herausgestellt, dass die Tür zum Seminarraum mit 80cm Breite zwar grundsätzlich barrierefrei war – dass aber durch die Lage dieser Tür im Büro die Durchfahrt mit breiten Rollstühlen in der Praxis umständlich ist, da die 80cm-Tür dafür sehr genau „gerade“ angefahren werden muss, was aber durch die Lage der Tür im Raum nicht leicht möglich ist. Dank der Nachtragsförderung durch das Frauenservice konnte im Herbst 2020 die Tür zum Seminarraum ausgetauscht werden – die Durchfahrtsbreite beträgt nun 90cm, was die Nutzung des Seminarraums vor allem für E-Rollstuhl-Nutzerinnen und andere Frauen, die sehr breite Rollstühle nutzen, wesentlich erleichtert.

Darüber hinaus konnten aus den Mitteln der Nachtragsförderung diverse Möbel (z.B. Seminartische auf Rollen) angeschafft werden, die die barrierefreie Nutzbarkeit des Seminarraums ganz wesentlich verbessern.

### **3.5. Empowerment**

*Empowerment* bezeichnet in unserem Verein einen eigengesteuerten Prozess der (Wieder-) Herstellung von Selbstbestimmung in der Gestaltung des eigenen Lebens. Unsere Definition betont somit den Aspekt der aktiven Selbstorganisation.

Gleichzeitig verstehen wir unter Empowerment auch professionelle Unterstützung von Autonomie und Selbstgestaltung. In diesem Sinn ist Empowerment Förderung von Selbstbestimmung durch professionelle UnterstützerInnen, die Prozesse der Aneignung von Selbstgestaltungs Kräften anregen und Ressourcen für Empowerment-Prozesse bereitstellen. Ziel ist es, Perspektiven und Möglichkeitsräume aufzuschließen, in denen Erfahrungen eigener Stärke gemacht und Muster solidarischer Vernetzung erprobt werden können. Die praktische Umsetzung dieser Ziele erfolgt mittels der von Kraftwerk organisierten und durchgeführten Empowerment-Seminare und der Frauen-Empowerment-Gruppe.

#### **3.5.1. Empowerment-Seminare**

Die Empowerment-Seminare sind ein zentraler Bestandteil des präventiven Angebots von Kraftwerk. Die wichtigste Zielsetzung, die allen Seminaren gemeinsam ist, ist die Stärkung des Selbstbewusstseins sowie „Eigenermächtigung“ im Sinn von Bewusstsein für Mitgestaltungsmöglichkeiten. Durch verschiedene Selbsterfahrungsangebote bzw. auch Selbstverteidigungsseminare soll den teilnehmenden Frauen ermöglicht werden, sich selbst und ihre Stärken zu erfahren und spannenden Austausch durch Differenz und Gemeinsamkeit zu erleben.

Die Bewerbung der Seminare erfolgt über regelmäßige Aussendungen an Wohn- und Tagesstruktur-Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie an Privatadressen von interessierten Frauen. Die jeweils am Ende der Seminare durchgeführten Evaluierungen sowie die beständige Nachfrage nach Seminarplätzen bestätigen die Beliebtheit und den Erfolg der Seminare bei den Teilnehmerinnen.

Die von Kraftwerk angebotenen Empowerment-Seminare können von den teilnehmenden Frauen mit Lernschwierigkeiten kostenlos in Anspruch genommen werden; so soll vor allem auch Frauen, die über kein oder nur ein sehr geringes Einkommen verfügen, die Teilnahme ermöglicht werden.

Eine Ausnahme ist das Seminar „Lust mich zu spüren“: Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem Wiener Arbeiter Turnverein (WAT) angeboten und ist nicht kostenlos zugänglich.

### 3.5.1.1. Empowerment-Seminare unter den Bedingungen der Corona-Krise

Die Empowerment-Seminare als Gruppen-Angebote waren im Jahr 2020 von den Auswirkungen der Corona-Krise besonders stark betroffen. Während die ersten Seminare des Jahres sowie auch einige Termine im September und Oktober stattfinden konnten, mussten zahlreiche andere Seminare abgesagt bzw. verschoben werden, um die Sicherheit der Teilnehmerinnen gewährleisten zu können. Aus diesem Grund haben wir auch entschieden, angebotene Seminare bis auf Weiteres nicht in unserem eigenen Seminarraum in der Beratungsstelle, sondern in anderen, wesentlich größeren Seminarräumen anzubieten. Während unser eigener Seminarraum grundsätzlich als Ort für die Empowerment-Seminare gut geeignet ist, kommt er unter Einhaltung der nötigen Schutzmaßnahmen leider nur für sehr kleine Gruppen in Frage, da nur bei insgesamt ca. 4-5 Personen die nötigen Abstände eingehalten werden können. Die Bewegungsfreiheit dieser Personen ist durch die relative Enge des Raums unter Einhaltung der nötigen Abstände sehr eingeschränkt, was für die Empowerment-Seminare inhaltlich ganz unpassend wäre. Dank der Kapazitäten der zusätzlichen Mitarbeiterin für Administration, die seit März 2020 für Kraftwerk tätig ist, konnte der Organisationsaufwand, der mit der Verlegung der Seminare an alternative Orte nötig wurde, gut bewältigt werden.

Folgende Seminare haben im Jahr 2020 stattgefunden:

Seminar	Datum	Dauer/h
Lust mich zu spüren	wöchentl. Feb-Jun	9
Integratives Atelier	21. und 22. Februar	10
Ich bin eine Frau - Körper	7. und 8. März	14
Lust mich zu spüren	wöchentl. Sept-Dez	6
Musik und Malen	18. und 19. September	10
Angstfrei Leben	25. und 26. September	11
Mit Yoga zu Kraft und Ruhe	03.Okt	4
Ich kann mich durchsetzen	9. und 10. Oktober	11
Mit Yoga zu Kraft und Ruhe	24. und 25. Oktober	8
Bunte Zirkus Zeit	30. und 31. Oktober	12
<b>10</b>		<b>95</b>

Folgende Seminare waren für Herbst 2020 außerdem geplant, wurden aber aus Sicherheitsgründen auf Termine im Mai und Juni 2021 verschoben:

Seminar	Dauer/h
Ich bin eine Frau - Sexualität	14h
Das bin ich	9h
Musik und Malen	10h

### 3.5.2. Frauen-Empowerment-Gruppe

Die Frauen-Empowerment-Gruppe ergänzt die Seminare um ein Angebot, das kontinuierlich stattfindet und dadurch für die Teilnehmerinnen einen verbindlicheren Rahmen schafft als die Wochenend-Seminare. Es gibt hier für die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich in einem sicheren Rahmen über verschiedenste Themen, die sie im Alltag betreffen, auszutauschen. Kraftwerk als Anbieterin der Gruppe ist unabhängig von den Institutionen, die den Alltag von Frauen mit Behinderungen prägen – diese „Außen“-Position der Frauengruppe ermöglicht ein Maß an Offenheit, das im institutionellen Zusammenhang nicht möglich wäre. Von zentraler Bedeutung ist dabei auch, dass die Gruppe als exklusiver Frauenraum angeboten wird – leider ist es oft nach wie vor so, dass Frauen, die in Betreuungsabhängigkeit leben, nur selten die Gelegenheit haben, untereinander zu sein und sich mit ihrem „Frau-Sein“ auseinanderzusetzen. Gruppenangebote, die für Frauen und Männer als gemischte Gruppen angeboten werden, bieten üblicherweise keinen ausreichenden Rahmen für eine solche Auseinandersetzung.

Seit dem Start im November 2009 wird die Gruppe 14-tägig angeboten. Auch im Jahr 2020 konnte dieses Angebot fortgesetzt werden und es wird von den Teilnehmerinnen kontinuierlich gut besucht.

Wie bei den Seminaren musste auch das Gruppen-Angebot an die Corona-Bedingungen angepasst werden. Aufgrund von Nachfragen der Teilnehmerinnen wurde schon während des ersten Lockdowns klar, wie sehr die Möglichkeit des Austauschs in der Peer-Gruppe den Teilnehmerinnen abgeht. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Gruppe möglichst bald wieder anzubieten – unter Einhaltung der nötigen Sicherheitsbestimmungen. So wurde die Teilnehmerinnen-Zahl auf durchschnittlich 4 Frauen beschränkt, sodass die nötigen Sicherheitsabstände im Seminarraum eingehalten werden konnten. Weitere Schutzmaßnahmen (Masken, Desinfektion, regelmäßiges Lüften,...) wurden selbstverständlich ebenso eingehalten.

Die meisten Teilnehmerinnen der Empowerment-Gruppe nahmen dieses Angebot sehr gerne in Anspruch, nicht zuletzt weil unter Corona-Bedingungen das Gefühl von Isolation gerade bei Frauen, die allein leben, teilweise sehr bedrohlich empfunden wurde. Andere wiederum, meist Frauen, die in WGs leben, haben sich entschieden, das Gruppen-Angebot vorübergehend nicht in Anspruch zu nehmen.

Die Erfahrung zeigt inzwischen, dass die Teilnehmerinnen die selbstbestimmte Atmosphäre in der Gruppe besonders genießen. Inhaltlich werden in der Gruppe Themen besprochen, die im Alltag der Frauen präsent sind und sie besonders berühren – hier gibt es einen Raum, um Erfahrungen z.B. mit Fahrtendiensten auszutauschen und positive Strategien zu entwickeln. Von großer Bedeutung für die Teilnehmerinnen ist auch, wie schon oben genannt, die Unabhängigkeit des Gruppenangebots von den Betreuungsinstitutionen, die den Alltag der Frauen prägen. Die Frauen-Empowerment-Gruppe bietet einen Rahmen, in dem sich die Frauen frei von Bildern und Projektionen (die in den Institutionen möglicherweise zu ihnen existieren) „neu entwerfen“.

### **3.6. Beratung und Informationsdienstleistungen**

Die persönliche und telefonische Beratung von gewaltbetroffenen Frauen und ihren Bezugspersonen ist einer der Kernbereiche unserer Arbeit.

Im Rahmen der telefonischen Beratung können Anruferinnen und Anrufer Beratung und Information zu konkreten Fällen von sexualisierter Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung erhalten und/oder Termine für persönliche Beratung vereinbaren.

Der Kernbereich unseres Beratungsangebots ist psychosoziale Einzelberatung für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung, die von sexualisierter Gewalt bedroht/betroffen sind, sowie für Angehörige und/oder Betreuerinnen der betroffenen Frauen.

#### **3.6.1. Teamberatung**

Die Nachfrage nach Teamberatungen war im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren konstant – trotz Corona-Krise konnte den Teamberatungs-Anfragen nachgekommen werden, wenn auch nicht immer unter idealen Bedingungen (ein Termin musste etwa bei Nieselregen am Balkon der WG durchgeführt werden, da kein ausreichend großer Innenraum zur Verfügung stand....). Im Rahmen der Teamberatungen werden Teams aus dem Wohn- oder Tagesstrukturbereich bei Überlegungen zum Umgang mit konkreten Verdachtsfällen, aber auch zur gezielten Gewaltprävention innerhalb ihres Arbeitsbereichs unterstützt.

#### **3.6.2. Telefonberatung**

Im Bereich der Telefonberatung hat sich im Jahr 2020 durch die Bedingungen der Corona-Krise ein deutlicher Wandel ergeben. Während bisher Telefonberatungen meist einmalige, selten auch zwei- oder dreimalige Telefonate mit BetreuerInnen oder Bezugspersonen bedeuteten,

wurde im Jahr 2020 durch den teilweisen Wegfall der Möglichkeit der persönlichen Beratung das Medium Telefon auch für die psychosoziale Einzelberatung von gewaltbetroffenen Frauen mit Lernschwierigkeiten genutzt.

Auch wenn die Zahlen in diesem Bereich im Verlauf der Jahre gesunken sind, ist die telefonische Erstberatung doch weiterhin ein wichtiges Angebot von Kraftwerk. Die Themen der Anfragen sind sowohl Anlassfälle akuter Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen, als auch Anfragen zu den verschiedensten verwandten Bereichen wie Sexualitätsbegleitung oder Selbstbestimmung. In solchen Fällen sehen wir unsere Aufgabe in der gezielten Weitervermittlung der Anruferinnen und Anrufer, sodass Kraftwerk als kompetente Ansprechpartnerin etabliert bleibt.

### **3.6.3. Einzelberatungen für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind**

Kraftwerk bietet für gewaltbetroffene Frauen (sowie für deren Bezugspersonen) psychosoziale Einzelberatungen an. Die Themenbereiche, anlässlich derer Beratung nachgefragt, sind dabei breit gefächert: Von lange zurückliegender Gewalt (etwa erwachsene Frauen, die in der Kindheit sexuelle Übergriffe erlebt haben und erst jetzt beginnen, darüber zu sprechen) über aktuell erlebte Beziehungsgewalt (psychisch und physisch) bis hin zu sexualisierter Gewalt, die im aktuellen Lebenszusammenhang erlebt wurde oder wird bzw. eher kurz zurückliegende Übergriffe durch bekannte oder unbekannte Personen.

Bei Erstkontakten, die häufig mit BetreuerInnen stattfinden, bedarf es vorerst der Abklärung, ob die betroffenen Frauen auch selbst den Wunsch nach Beratung haben und ob sie informiert darüber sind, was Beratung leisten kann. Bereits gemachte Erfahrungen prägen die Erwartungshaltung und Einstellung gegenüber psychosozialen Beratungsangeboten, mitunter haben die Frauen im institutionalisierten Kontext leider bereits negative Erfahrungen mit Beratung gemacht. Im Erstgespräch findet ein erstes Kennenlernen statt und es werden die Rahmenbedingungen wie Dauer, Frequenz, oder Verschwiegenheit geklärt. Bei Bedarf wird nicht nur über das Angebot von Kraftwerk, sondern auch über mögliche alternative oder zusätzliche Unterstützungsangebote informiert. Wenn gewünscht, wird Kontakt zum betreffenden Angebot vermittelt.

Wenn sich eine Frau für das Beratungsangebot von Kraftwerk entscheidet, werden gemeinsame Vereinbarungen für das Setting getroffen und, ausgehend von der momentanen Situation der zu beratenden Frau, wichtige Ziele und dafür notwendige Lösungsmöglichkeiten und –schritte herausgearbeitet. Im Verlauf der Beratungen kommt dem Einsatz von unterschiedlichen kreativen Medien, wie Malen, Zeichnen, Schreiben, Bildmaterial oder auch Körperarbeit und Phantasie Reisen eine wichtige Bedeutung zu.

Im Jahr 2020 hat die Corona-Krise die Angebotsform der Beratung stark beeinflusst; die Nachfrage nach unserem Beratungsangebot blieb aber trotz der verschiedenen Lockdowns aufrecht. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr stellten wir komplett auf Homeoffice und Telefonberatung um; im weiteren Verlauf des Jahres konnten wir aber je nach Bedarf sowohl telefonische als auch persönliche Beratung anbieten.

#### **3.6.4. Therapeutische Gruppenberatung „Kraft-Gruppe“**

Seit Mai 2015 gibt es bei Kraftwerk ein Gruppenangebot für Frauen mit Lernschwierigkeiten, die Gewalt erfahren haben. Es handelt sich dabei um eine offene Gruppe, die alle 14 Tage angeboten wird. Geleitet wird die Gruppe von der angestellten Mitarbeiterin, die für psychosoziale Beratung bei Kraftwerk zuständig und Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision ist, sowie von einer Kunsttherapeutin, die auch die Frauen-Empowerment-Gruppe bei Kraftwerk anbietet. Inhaltlich richtet sich diese Gruppe an Frauen, „die Schlimmes erfahren haben“. Damit werden sowohl Frauen angesprochen, die unterschiedlichste Formen von Gewalt – sei es sexualisierte, physische, psychische oder institutionalisierte Gewalt – erlebt haben als auch Frauen, die schwere Trennungen, Verluste oder andere schmerzliche Erfahrungen erlebt haben. Mit diesem Angebot bieten wir Frauen mit Lernschwierigkeiten mit unterschiedlichsten Lebenserfahrungen die Möglichkeit für Austausch und Bearbeitung.

Der Schwerpunkt des Gruppenangebots liegt, wie bei allen Angeboten von Kraftwerk, auf der Stärkung von Selbstbestimmung und Handlungsfähigkeit der Frauen. Zu den gemeinsam festgelegten Gruppenregeln gehören Verschwiegenheit, respektvoller Umgang miteinander oder Achten der Grenzen der Anderen. Auf diese Regeln kann bei Bedarf gut Bezug genommen werden. Damit bietet die Gruppe den Teilnehmerinnen einen sicheren Raum, in dem sie über ihre Erfahrungen und die damit verbundenen Gefühle sprechen und durch den Austausch darüber ein gewisses Maß an Erleichterung erfahren können.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist die Gruppe inzwischen gut etabliert. Die Corona-Krise hat allerdings auch dieses Angebot stark beeinflusst. Ab Beginn des ersten Lockdowns wurde die Gruppe vorerst ausgesetzt; im Juni wurde das Angebot wiederaufgenommen, allerdings wurde die Gruppe in zwei Kleingruppen unterteilt, um jeweils eine geringe Teilnehmerinnen-Zahl zu ermöglichen. So konnte die Gruppe weiterhin im verhältnismäßig kleinen Seminarraum bei Ninlil angeboten werden. In der zweiten Jahreshälfte fanden also wöchentlich Gruppentermine statt, mit alternierenden Teilnehmerinnen-Gruppen.

### **3.6.5. Persönliche Informationsgespräche**

Insbesondere Angehörige von Frauen, mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen, nutzen die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs hier in der Beratungsstelle, um Informationen zu Seminarangeboten des Vereines sowie zu Beratungs- und Begleitungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit sexualpädagogischer Begleitung einzuholen. MitarbeiterInnen von Institutionen der Behindertenarbeit suchen ein persönliches Gespräch eher aufgrund von Interesse an Material über Präventionsarbeit und Vermittlung anderer Angebote des Opferschutzbereiches. Auch hier können wir ein starkes Interesse am Thema der sexualpädagogischen Begleitung feststellen; Kraftwerk verfügt diesbezüglich über Kontakte zu AnbieterInnen von Seminaren zu diesem Thema, die gerne weitergegeben werden.

Des Weiteren fragen immer wieder Studierende an, um von uns Fachinformationen wie auch Praxiserfahrungen (Empowerment, Beratungen etc.) für ihre Referate, Seminararbeiten und/oder Diplomarbeiten einzuholen. Solchen Anfragen kommen wir gerne nach, da auch diese Informationstätigkeit eine Form gezielter Öffentlichkeitsarbeit darstellt – die Verbreitung von Informationen über unser Angebot in „Fachkreisen“ ist uns ein großes Anliegen. Information ist für Fachkräfte die wichtigste Voraussetzung, um im Bedarfsfall den Unterstützungsbedarf betroffener Frauen zu erkennen und tätig werden zu können.

Dieser Angebotsbereich wurde von der Corona-Krise nur kaum berührt – inhaltliche Anfragen werden oft ohnehin im telefonischen Setting besprochen, und ausführlichere Gespräche und Interviews mit Studierenden konnten problemlos über Zoom oder andere Video-Formate durchgeführt werden.

### **3.6.6. E-Mail-Anfragen**

Wie schon in den Vorjahren gab es 2020 auch per E-Mail Beratungsanfragen. Allerdings handelt es sich dabei in den meisten Fällen um eine erste Kontaktaufnahme, d.h. schon im ersten E-Mail wird meist um persönliche Kontaktaufnahme per Telefon gebeten.

### **3.7. Weiterbildungsangebote für Fachpersonen**

Weiterbildungsangebote für Fachpersonen einerseits des Behindertenbereichs, andererseits aber auch des Gewaltschutzbereichs sind ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots. Diesbezüglichen Anfragen versuchen wir möglichst bedarfsgerecht zu entsprechen. Leider gab es allerdings auch im Jahr 2020 wie schon in den letzten Jahren keine Anfragen aus Einrichtungen des Behindertenbereichs. Wir sind weiterhin bemüht, mit den jeweiligen Fortbildungsverantwortlichen der Einrichtungen in Kontakt zu kommen, um eventuell auch für interne Fortbildungen als Vortragende angefragt zu werden.

Während also Seminaranfragen aus Einrichtungen des Behindertenbereichs sehr selten bleiben, gab es im Jahr 2020 wie schon in den Vorjahren einige Anfragen für Workshops und Vorträge für Auszubildende im Bereich der Betreuung für Menschen mit Behinderungen bzw. Sozialarbeit. Solchen Anfragen kommen wir gerne nach, um die Aufmerksamkeit der angehenden BetreuerInnen für den Themenbereich der Gewaltbetroffenheit von Frauen mit Lernschwierigkeiten, aber auch für Möglichkeiten wirksamer Prävention zu erhöhen. Darüber hinaus gab es auch einige Anfragen für Inputs oder Workshops bei diversen Tagungen – auch solche Gelegenheiten nutzen wir gerne, um Aufmerksamkeit auf unser Thema „Sexualisierte Gewalt gegen Frauen mit Lernschwierigkeiten“ zu lenken und Fachwissen an ExpertInnen weiterzugeben. In der Folge finden Sie eine Auflistung der Workshops und Vorträge, die wir 2020 gehalten haben – wobei die Termine, die ab Juni aufgelistet sind, unter den Bedingungen der Corona-Krise per Videokonferenz durchgeführt wurden:

- |          |   |
|----------|---|
| 4. März  | Vortrag und Workshop bei der Tagung „Recht(e) hat Sie“, veranstaltet vom Klagsverband                               |
| 9. März  | Workshop für eine Exkursionsgruppe der Assist Berufsqualifizierung  |
| 9. März  | Vortrag und Podiumsdiskussion UN Women Veranstaltung)   |
| 19. Juni | Workshop in einer Klasse der SOB Caritas, Ausbildung zu Fachkräften im Bereich der Behindertenhilfe                 |
| 15. Sept | Vortrag und Diskussionsabend Wr. Elternnetzwerk   |
| 5. Nov   | Vortrag und Diskussionsrunde „Inklusion von Frauen mit Behinderungen“ (veranstaltet vom Netzwerk Zukunftsraum Land) |
| 16. Nov  | Vortrag für eine Klasse der FH Soziale Arbeit   |
| 9. Dez   | Vortrag für eine Klasse der WISOZ   |

#### **4. Vernetzungsarbeit und kooperative Zusammenarbeit**

Zentrale Ziele unserer Vernetzungsarbeit mit Opferschutzeinrichtungen für Frauen sowie mit Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderung sind:

- Sensibilisierung für die Anliegen von Frauen mit Lernschwierigkeiten
- Wissens- und Informationsvermittlung
- Erfahrungsaustausch, Intervention

- die Auseinandersetzung mit normativen Werthaltungen wie auch das Reflektieren und Hinterfragen von persönlichen Einstellungen/Normen/Werten gegenüber Frauen, die als geistig oder mehrfach behindert klassifiziert werden
- Qualifizierung von MitarbeiterInnen zur Entwicklung gewaltpräventiver Kompetenzen

Seit 2005 ist Ninlil Mitglied im „Wiener Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen“. Auch im Jahr 2018 nahmen Mitarbeiterinnen von Kraftwerk regelmäßig an den Sitzungen des Netzwerks teil.

Seit 2008 ist Ninlil auch Mitglied im „Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen“. Hier finden 2 Mal jährlich Plena statt, an denen Kraftwerk-Mitarbeiterinnen auch im Jahr 2018 teilgenommen haben.

Seit Anfang 2013 ist die Geschäftsführerin von Ninlil außerdem Mitglied im Vorstandsteam dieses Netzwerks. Aus dieser neuen Form der Zusammenarbeit ergeben sich für Ninlil/Kraftwerk wertvolle Synergien, da im persönlichen Kontakt die nötige Bewusstseinsarbeit in Richtung „Inklusion von Frauen mit Behinderung“ und für das Thema der sexualisierten Gewalt gegen Frauen mit Lernschwierigkeiten noch gezielter vorangetrieben werden kann.

Im Jahr 2020 konnten die diversen Vernetzungen schon bald nach Beginn des ersten in diversen Video-Formaten wieder aufgenommen werden. Manche Vernetzungen, wie etwa die Arbeit im Vorstand des Netzwerk Frauenberatungsstellen, wurden in dieser Zeit sogar intensiviert, um den großen inhaltlichen und organisatorischen Herausforderungen, die die Krise gerade für Frauen bedeutet hat, gemeinsam gut begegnen zu können.

An folgenden Vernetzungs- und Kooperationstreffen haben wir im Jahr 2020 teilgenommen:

- |         |   |
|---------|---|
| 9. Jan  | Vorstandssitzung des Netzwerks Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen   |
| 5. Feb  | Austauschtreffen mit Elisabeth Laister vom Verein „Leicht Lesen“  |
| 6. Feb  | Vorstandssitzung des Netzwerks Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen   |
| 17. Feb | Treffen des Wiener Netzwerks gegen Gewalt an Mädchen und Buben  |
| 19. Feb | Austauschtreffen mit Frauenministerin Susanne Raab (als Vorstandsmitglied im Netzwerk Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen) |

4. März Austauschtreffen mit Christine Steger (Österreichischer Monitoringausschuss)
1. April Austauschgespräch mit Nicole Osimk, Agentur Sonnenklar (telefonisch)
14. April Vorstandssitzung des Netzwerks Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (Videokonferenz)
17. April Austauschtreffen von Wiener Fraueneinrichtungen, organisiert von den Grünen Wien (Videokonferenz)
27. April Austauschgespräch mit Heike Grebien, Behindertensprecherin der Grünen im Parlament (gemeinsam mit Isabell Naronnig/Zeitlupe, Videokonferenz)
4. Mai Austauschtreffen mit Frauenministerin Susanne Raab (als Vorstandsmitglied im Netzwerk Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Videokonferenz)
3. Juni Vorstandssitzung des Netzwerks Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (Videokonferenz)
4. Juni Teilnahme Fachbeirat der Agentur Sonnenklar (Videokonferenz)
9. Juni Treffen der Wr. Monitoringstelle (Videokonferenz)
1. Juli Austauschtreffen mit Agentur Sonnenklar
13. Juli Vorstandssitzung des Netzwerks Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (Videokonferenz)
31. August Treffen der Wr. Monitoringstelle / AG Psychische Herausforderungen
8. September Treffen der Wr. Monitoringstelle
9. September Austausch mit Agentur Sonnenklar (Videokonferenz)
17. Sept Jour Fixe Gewaltschutz (Videokonferenz)
13. Juli Vorstandssitzung des Netzwerks Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (Videokonferenz)
28. Sept Treffen des Wiener Netzwerks gegen Gewalt an Mädchen und Buben (Videokonferenz)
28. Sept Austauschtreffen mit Meri Disoski/Frauenbeauftragte im Grünen Parlamentsklub
7. Okt Treffen der Wr. Monitoringstelle / AG Psychische Herausforderungen
9. Okt Vorstandssitzung des Netzwerks Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (Videokonferenz)

- 12.+13. Okt Plenum des Netzwerks Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (Videokonferenz)
2. Nov Treffen der Wr. Monitoringstelle (Videokonferenz)
10. Nov Austausch mit Agentur Sonnenklar (Videokonferenz)
10. Nov Vorstandssitzung des Netzwerks Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (Videokonferenz)
16. Nov Treffen des Wiener Netzwerks gegen Gewalt an Mädchen und Buben (Videokonferenz)
23. Nov Teilnahme Fachbeirat der Agentur Sonnenklar (Videokonferenz)
14. Dez Austausch mit Agentur Sonnenklar (Videokonferenz)
15. Dez Treffen der Wr. Monitoringstelle (Videokonferenz)

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

- E-Mail Newsletter (ca. alle zwei Monate) mit relevanten Informationen zu unseren Aktivitäten sowie facebook-Präsenz
- Bewerbung des Empowerment-Seminar-Programms, der Empowerment-Frauen-Gruppe sowie des erweiterten Beratungsangebotes durch Post-Aussendungen zu Jahresbeginn und Herbstbeginn
- Artikel zur Situation von Frauen mit Behinderung in der Corona Krise für den Sammelband „Frauengesundheit und Corona“, herausgegeben vom Wiener Frauengesundheitsprogramm
- Teilnahme am „Offenen Rathaus“ zum internationalen Frauentag 6.3.20

## 6. Ausblick auf 2021

Im Jahr 2021 kommen wird sich unsere Arbeit auf folgende inhaltliche Schwerpunkte konzentrieren:

- Laufende Tätigkeiten (Beratungen, Gruppen- und Seminarangebote) unter den besonderen Bedingungen der anhaltenden Corona-Krise
- Umsetzung des Projekts „Ressourcen für gewaltbetroffene Frauen mit Behinderung“ (Erstellung einer Broschüre und Webseite in Leichter Sprache, Workshops)

- Mitarbeiterinnen-Wechsel im Beratungsbereich: Die Mitarbeiterin, die im Bereich Kraftwerk für den Beratungsbereich hauptverantwortlich ist, wechselt per Ende Juni in die Selbständigkeit als Psychotherapeutin. Mit ausreichender Vorlaufzeit kümmern wir uns im Lauf des Jahres um die Auswahl und Einschulung einer neuen Kollegin.